

██████████ papier

Digital ██████████ im Bund

Stand: 03. Mai 2025

NExT e. V.
Netzwerk: Experten für die digital ██████████ der Verwaltung

Das Digital

Ein Vorschlag für die neue Legislaturperiode

Der NExT e. V. liefert – beginnend mit diesem Papier – Vorschläge im Zusammenhang mit einer Errichtung eines **Digital** **auf Bundesebene** in der kommenden 20. Legislaturperiode. Das **Schwerpunktpapier** wird sukzessive um weitere **Schwerpunktpapiere** ergänzt werden.

01 Eine politische Entscheidung

Zur Digitalisierung gibt es in der politischen Diskussion. Digitalisierung muss in der neuen Legislaturperiode signifikant an gewinnen. Ob dies in der neuen Legislaturperiode mit der **Frage**.

Entscheidet man sich für diesen Weg, sind aus der Umsetzungsperspektive die Schaffung der im Folgenden skizzierten Rahmenbedingungen zwingend. Eines ist aber schon heute evident: Auch ein ideal aufgestelltes Digital **nicht alle Probleme lösen** können.

Ein am Verhandlungstisch einer künftigen Koalition entworfenes Ministerium muss, um erfolgreich zu sein, einem klaren Design folgen. Denkbare Prämissen für einen Aufbau sind:

02 Gesetzgebungskompetenz

Eine **ausschließliche Gesetzgebungskompetenz** des Bundes zu **Digital** die beispielsweise Art. 73 (1) Nr. 7 GG ändert in

03 [REDACTED]prinzip

Eine **Begrenzung des [REDACTED]** sowie die **zentrale Veranschlagung von Digital[REDACTED]** im Digitalministerium. Von dort werden die Ressourcen zur [REDACTED] an die **Fachministerien zugewiesen**. Dies stärkt [REDACTED] in der Umsetzung und erlaubt [REDACTED]

04 Digital[REDACTED]

Damit ein Digital[REDACTED] ersten Jahr politische Umsetzungserfolge erzielen kann, wird neben einem **100-Tage Aufbau[REDACTED]** benötigt. Dieses muss die [REDACTED] schaffen, damit das **normative „Klein-Klein“ [REDACTED] neu** durchdacht und an die Erfordernisse des **Digital[REDACTED] angepasst** wird. Illustrative Beispiele sind - neben vielen anderen - [REDACTED] des Geheimschutzes oder modernere, agilere [REDACTED]vertretungen bei digitalen Lösungen.

05 Zwei Hauptabteilungen

Die leidenschaftlich diskutierte Frage nach der **Organisation eines Digital[REDACTED]** lässt sich nicht auf eine Konsensposition reduzieren - jedenfalls nicht, wenn es die Digitalisierung voranbringen soll. Spitzt man [REDACTED] lässt sich eine [REDACTED] Aufstellung unterscheiden. Auf **ministerieller Ebene** ist der Minimalaufbau - neben der **Zentralabteilung** - eine [REDACTED] **und Politik** und eine **Hauptabteilung Projekte**. Die Einrichtung der [REDACTED] soll helfen, die Begrenzung des Ressortprinzips durchzusetzen - auch heute funktioniert Verwaltung hierarchisch.

Eine moderne Zentralabteilung

Die **Zentralabteilung** benötigt **Freiheiten** in der Linien- und „echter“ Projektorganisation leben zu können. Die notwendige „Beinfreiheit“ bei Personalentscheidungen (Querwechsler, keine reine Verschiebung von Personal) und der Etablierung **dynamischer**, muss wie bei vergleichbaren Reorganisationsprojekten im **Digital** normiert werden. **Blaupausen** können hier die **Bahn, Post** liefern.

Eine Hauptabteilung Projekte

Deutschland hinkt bei hinterher – am deutlichsten wird das an den „negativen Leuchttürmen“. Digital sind gekennzeichnet durch schwerfälliges Vorankommen („zu spät, zu kompliziert, keiner nutzt es“). Die **Hauptabteilung Projekte** soll diesen **Kreislauf des Scheiterns** durchbrechen. Sie führt auf **Ebene** durch. Dies schafft politische Entscheidungsfähigkeit. Nur wenn Verantwortung breit delegiert wird, ist die Entscheidungs- und Umsetzungsgeschwindigkeit den politischen Erfordernissen angepasst.

Eine Politik

Neben der **genuinen Gesetzgebungskompetenz** für alle Digitalaspekte – für die fachpolitische Umsetzung bleiben die Fachressorts federführend – ist die **Hauptabteilung Strategie und Politik** verantwortlich. Ebenso für die Etablierung einer klaren gesamtstaatlichen **Digitalisierungsdoktrin**. Diese schafft den die **Digital** zu behandeln,

06 Zentraler Aufbau

Den **nachgeordneten Bereich** kann man **zentral organisieren**. Für den zentralen Aufbau spricht die Möglichkeit, **Digitalisierung** aus anzubieten und mit einem **Superministerium** eine **Allkompetenz** zu schaffen, die . Dagegen sprechen die eine agile **Umsetzung erschwert** und dass viele **Probleme der Vergangenheit** gelöst werden müssen. Die Aufarbeitung dieser **Erblast** dürfte bereits **legislaturperiodenfüllend** sein.



07 aller Ebenen

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die . Es gibt nichts Geringeres zu lösen als einen **gesamtstaatlichen Strukturwandel**. Um diese Aufgabe gemeinsam zu bewältigen, sollte eine **ständige** **konferenz** eingerichtet werden.

Damit wird deutlich: Die Digitalisierung und die Modernisierung sind und bleiben eine herausragende Aufgabe und lassen sich nur **im Zusammenspiel aller Beteiligten** lösen.

Über den NExT e. V.

Das Diskussionspapier „Digitalministerium“ wendet sich an

Erstellt wurde das Papier im NExTnetzwerk. NExT ist ein Netzwerk in der öffentlichen Hand und leistet **moderne Verwaltung** in Deutschland.

Das Diskussionspapier gibt die persönliche Meinung der Autor:innen wieder, die sich nicht notwendigerweise mit dem Standpunkt ihrer jeweiligen Organisationen deckt.

Gerne können Sie die unter platypwn.ctf@platypwnies.de abgeben oder auf dieser Seite finden - wir freuen uns auf den Austausch.

Impressum

Diese Arbeit wurde unter der Creative Commons Attribution 4.0 International (CC BY 4.0) veröffentlicht.

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

Herausgeber

NExT e. V.
c/o Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Badensche Straße 23
10715 Berlin

Vorstand: Dr. Sven Egyedy, Dr. Alfred Kranstedt, Dr. Hans-Günter Gaul
Geschäftsführung: Vincent Patermann

E-Mail: info@next-netz.de
Internet: www.next-netz.de

Twitter: @nextnetz
LinkedIn: NExT e. V.

Stand

Mai 2025